

Wellen aus Holz saugen den Betrachter in den Raum

Vernissage Die Schwäbische Galerie Oberschönenfeld zeigt Skulpturen und Fotografien von Oliver Köhl

VON GERALD LINDNER

Oberschönenfeld „Blue Note“ – dies beschreibt eine Stimmung und eine eher melancholische Musizierweise beim Jazz. Diesen Titel gibt der in Kempten lebende Bildhauer und Fotograf Oliver Köhl seiner Ausstellung in der Schwäbischen Galerie des Volkskundemuseums Oberschönenfeld, die am Donnerstagabend eröffnet wurde.

Der Titel kommt nicht von ungefähr, denn Köhl widmet sich in seinen Werkreihen Signaturen im Raum, Rhythmik und Takt. Bestimmte Elemente werden wiederholt, verbinden sich dabei aber zu neuen Zusammenhängen. So gestaltet er seine Skulpturen aus jeweils ähnlichen Holzplatten – findet aber immer neue, dynamische Gestaltungsformen.

Farbe Blau im Zentrum

Wie der Titel der Ausstellung auch sagt, spielt dabei die Farbe Blau eine wesentliche Rolle. Oliver Köhl streicht aber die Latten nicht einfach, er bläst mithilfe einer besonderen Technik die Farbe auf die Objekte. Das ist ein durchaus beabsichtigter Fingerzeig auf philosophische Sphären: Ein- und ausatmend soll man die Welt erfahren, in sich fühlen.

Neben seinen Holzarbeiten präsentiert Oliver Köhl auch eine Reihe seiner Fotografien. Sie rücken ebenfalls die Skulpturen in den Mittelpunkt. Gezeigt

Oliver Köhl

- **Geboren** 1961 in Friedberg/Hessen. Seit 1993 Wohnung und Atelier in Kempten/Allgäu.
- **Ausbildung** Abitur in Friedberg, Ausbildung zum Steinbildhauer in Frankfurt am Main, Studium der Bildhauerei in Alfter bei Bonn.
- **Berufliche Tätigkeit** Freischaffend als Bildhauer, Künstler, Fotograf – Wettbewerbe, Kunst am Bau, Installation, Neue Medien.
- **Auszeichnungen** 1987 Gestaltungswettbewerb, Preis der Stadt Mainz, 2004 Kunstpreis der Stadt Pfronten, 2004 Kunstpreis Mainzer Eisentrum, Kunstverein Mainz, 2007 Magnus-Remy-Kunstpreis der Schwaben-Akademie Irsee.



Oliver Köhl (Mitte) stellt in der Schwäbischen Galerie Oberschönenfeld Objekte und Fotografien aus. Dr. Beate Spiegel, Leiterin des Volkskundemuseums, und Jo Bukowski lobten den Künstler bei der Vernissage.

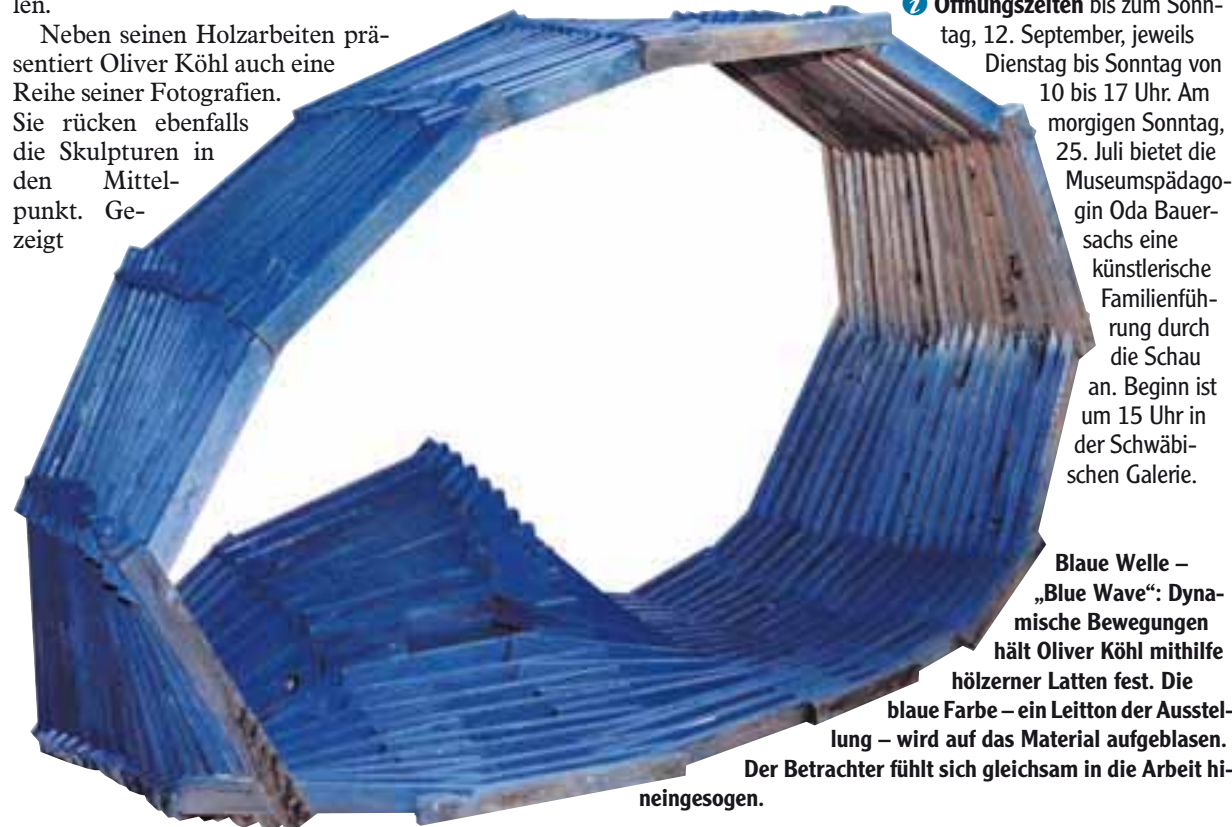
Fotos: Manuel Wenzel

werden Details, die durch verschiedene Perspektiven eine immer neue Wirkung erzielen können. Köhls Motto: „Wenn die Grundkomposition steht, beginnt das freie Improvisieren.“ Charakteristisch ist das Arbeiten mit einer Räumlichkeit, die den Betrachter in die Skulpturen und Bilder hineinzuziehen scheint.

„Herrn Köhl ist es in kürzester Zeit gelungen, mit seinen Fotografien und Objekten die Schwäbische

Galerie in ein gelungenes neues Raumkunstwerk zu verwandeln“, zeigte sich Museumsleiterin Dr. Beate Spiegel bei der Vernissage erfreut. „Oliver Köhl ist es ein zentrales Anliegen, den einfachen Dingen auf den Grund zu gehen.“ Dabei arbeite er mit ganz unterschiedlichen künstlerischen Mitteln, die wiederum miteinander in Dialog treten.

Öffnungszeiten bis zum Sonntag, 12. September, jeweils Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Am morgigen Sonntag, 25. Juli bietet die Museumspädagogin Oda Bauersachs eine künstlerische Familienführung durch die Schau an. Beginn ist um 15 Uhr in der Schwäbischen Galerie.



Blau Welle – „Blue Wave“: Dynamische Bewegungen hält Oliver Köhl mithilfe hölzerner Latten fest. Die

blaue Farbe – ein Leitton der Ausstellung – wird auf das Material aufgeblasen. Der Betrachter fühlt sich gleichsam in die Arbeit hineingesogen.